

INHALT

VORWORT	VII
ABKÜRZUNGEN	XV
QUELLEN UND LITERATUR	XVII
EINLEITUNG	1
1. Der Gegenstand: das zweite Reichsregiment	1
2. Forschungsbericht	2
3. Methodischer Ansatz und begriffliches Instrumentarium	8
4. Die Quellen	14
5. Historische Ausgangslagen: Kaiser, Reich und Stände am Vorabend des Wormser Reichstags von 1521	17
A. DER INSTITUTIONELLE RAHMEN	23
I. Das Personal des Reichsregiments	23
1. Statthalter und Statthalteramtsverweser	24
a) „Präsident des Regiments“ oder „Statthalter des Kaisers“? Die Stellung des Statthalters nach der Wormser Ordnung	27
b) Erzherzog Ferdinand, Pfalzgraf Friedrich und die kaiserlichen Vollmachten – das Statthalteramt am Vorabend der Abreise Karls V. aus dem Reich	33
c) Die reichsrechtliche Stellung des kaiserlichen Statthalters Ferdinand und die Kompetenzen seiner Vertreter	39
d) Das Amt des Statthalteramtsverwesers	49
2. Die Reichsregenten	50
a) Die Wormser Bestimmungen über die personelle Besetzung des Regiments und ihre Änderungen	51
b) Urlaub, Vertretung und Kooptation – über das Recht des Regiments zu eigenen Personalentscheidungen	58
c) Probleme der Ernennung und Beglaubigung von Regimenträten	63

d) Kurfürstliche Präeminenz, landschaftliche Repräsentanz, dynastische Dominanz – Aspekte der Kräfteverhältnisse im Regiment	66
3. Die Bediensteten des Regiments	71
4. Der Status des Regimentspersonals und das Problem des Esprit de Corps	74
a) Der Status des Regimentspersonals in bezug auf das Regiment	74
b) Das Verhältnis des Personals zum Kaiser	76
c) Die Regimentsräte – „Reichsbeamte“ oder „Beamte ihrer Landesherrn“? Ein Vergleich mit den Assessoren am Reichskammergericht	81
d) Latente und manifeste Loyalitätenkonflikte	86
5. Ergebnisse – die strukturellen Offenheiten der Personalbestimmungen	89
II. Kosten und Finanzierung von Regiment und Kammergericht	93
1. Allgemeine Probleme und Stand der Diskussion	93
2. Die Besoldung des Personals der beiden Behörden	97
3. Die Regelungen zur Aufbringung der Gelder: „onbeswert der ständ“	101
a) Die Beschlüsse der Reichstage von 1521–1529 und ihre Probleme	103
b) Probleme der Wormser Matrikel	107
4. Reichsrechtliche Sanktionsmöglichkeiten gegen säumige Zahler	114
5. Ergebnisse	115
III. „... des heiligen reich sachen ...“ – die Befugnisse des Regiments zur Regierung des Reichs	119
1. „Reichsregierung“ – Stand der Forschung und begriffliche Probleme	119
2. „... soll obgemelt unser gesetzt regiment in unserem abwesen besteen ...“ – Geltungsbereich und Geltungsdauer der Regimentsbefugnisse	122
3. Die einzelnen Aufgabengebiete des Regiments	127
a) Lehnswesen	127
b) „... widerstand gegen den anfechteren des reichs und Teütscher nation ...“ – Türkenabwehr, Schutz der Religion im Reich, Bündnisverhandlungen	130
c) „... recht, frid und ir baiden volziehung und hand-	

habung ...“ – die Aufgaben des Regiments bei der Landfriedenswahrung	134
d) „... so die sachen also treffenlich weren ...“ – das Regiment und das Ausschreiben von Reichstagen . . .	146
e) Standeserhöhungen und Vergabe von Wappenbriefen	150
f) Ausarbeitung von Reichsgesetzen	153
4. Ergebnisse	154
IV. Die „Geschäftsordnung“ des Reichsregiments	159
V. Der Tagungsort des Reichsregiments	166
VI. Die Regimentsordnung als Regentschaftsordnanz	168
1. Der Rahmen: Die Bedeutung der Regentschaften im politischen System Karls V.	168
2. Formale Fragen und inhaltliche Schwerpunkte der Ord- nungen	171
3. Inhaltliche Übereinstimmungen und Unterschiede	176
a) Befugnisse der Regentschaften und Vorbehalte des Kaisers	176
b) Der Unterzeichnungsmodus	185
4. Ergebnisse: Probleme und Chancen der Regimentskon- struktion als kaiserlichen Regentschaftsrats	188
B. DER STURZ DES NÜRNBERGER REGIMENTS - VORGESCHICHTE UND BEDEUTUNG DES REICHSTAGS VON 1524	205
I. Die Entwicklung bis zur Eröffnung des Reichstags: Samm- lung der oppositionellen Kräfte	206
II. Der Reichstag und die Entlassung des Regiments	216
C. DIE PERSONELLE STRUKTUR DES REICHSREGIMENTS 1521–1530	229
I. Im Spannungsfeld zwischen Zentrum und Peripherie: Die personelle Besetzung des Regiments durch Kaiser und Stände	229
1. Die Kurfürsten am Regiment	231
a) Intensität und Formen kurfürstlicher Präsenz am Regiment	231
b) Gab es „typische“ kurfürstliche Regimentsräte?	238
c) Ergebnisse	246
2. Die personelle Besetzung des Regiments durch die sechs Reichskreise	249
a) „... und nit ja-hern müsten sein ...“ – Markgraf Ka-	

simir und die Entscheidungsprozesse im Fränkischen Kreis	251
b) „... an sonnder vorwissen aller fursten des bayerischen gezirkhs ...“ – die Entscheidungen im Bayerischen Kreis	268
c) Der Schwäbische Kreis und die personelle Besetzung des Regiments	273
d) Die Regimentsräte aus dem Oberrheinischen Kreis – „... aus dem land zu Hessen“?	274
e) Die Besetzung des Regiments durch den Niederrheinischen Kreis – eine Domäne Herzog Johanns von Jülich-Kleve	276
f) Die Entsendung eines Regimentsrats aus dem Sächsischen Kreis und das Haus Wettin	278
3. Die personelle Besetzung des Regiments durch das Haus Habsburg	284
a) Wer besetzte die habsburgischen Regimentsstellen?	285
b) Die habsburgischen Regimentsräte	294
c) Ergebnisse	302
4. Prälaten, Grafen und Herren am Regiment	306
5. Ergebnisse	311
II. Das soziale Profil der Regimentsräte	316
1. Die regionale Herkunft der Regimentsräte	317
2. Die soziale Herkunft der Regimentsräte und ihre reichsrechtliche Stellung	318
3. Altersstruktur und Universitätsbesuch – Ausbildungs- und Karriereroutine?	321
4. Ergebnisse – Sozialstruktur und Esprit de Corps	325
D. ERGEBNISSE UND AUSBLICK	329
ANHANG	341
Anhang 1: Die Quartalsverzeichnisse 1521–1530	341
Die Quellen	341
Die Nürnberger Quartale	344
Die Esslinger Quartale	368
Die Speyerer Quartale	384
Anhang 2: Biographien der Regimentsräte	395
Die Regimentsräte der Kurfürsten	395

Inhalt	XIII
Die Regimentsräte der geistlichen Fürsten	458
Die Regimentsräte der weltlichen Fürsten	462
Die Regimentsräte der Prälaten	466
Die habsburgischen Regimentsräte	477
Die Regimentsräte der sechs Reichskreise	535
Alphabetische Übersicht aller Regimentsräte . . .	563
Anhang 3: Übersichten zur personellen Besetzung des Regiments	564
 REGISTER	 573